

## Bericht an die USC-Mitgliederversammlung am 17. Dezember 2012

Liebe Schachfreunde,

seit neun Jahren, mit nur einer Ausnahme, leitet auch heute wieder unser lieb gewordener erster Satz "Das erfolgreichste Jahr seit Bestehen unserer Abteilung liegt hinter uns!" den Tätigkeitsbericht ein. In jedem Jahr sagt sich Euer Abteilungsleiter, dass es diesmal wohl zum letzten Mal sein wird. Und jedes Mal irrt er sich. Doch was Ihr in diesem Jahr geleistet habt, könnt wohl nicht einmal Ihr toppen: Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse der Erwachsenen und das mit der jüngsten Mannschaft der Regionalliga; erfolgreichster Verein bei der Landesmeisterschaft des Nachwuchses mit sechs Teilnehmern - drei Meistertitel - drei Vizemeistertitel. So effektiv war kein Verein mehr seit den Rüdersdorfer Glanzzeiten, als Glück auf von zehn Titeln elf gewann. Doch es gab auch Rückschläge: so haben wir nach drei Jahren den Stadtmeistertitel verloren und wieder gab es Mitglieder, die den Spagat zwischen Schach und Schule nicht schafften, oder schaffen wollten. Auch haben wir unser vor sechs Jahren verkündetes Langzeitziel, im Jahr 2012 die Nummer eins in der Oderregion zu sein, was Spielstärke und Mitgliederzahl betrifft, klar verfehlt. Die Gründe hierfür sind vielfältig und manche Hindernisse konnten wir seinerzeit auch nicht vorhersehen. Wir stehen vor einem personellen Umbruch und es wird die Aufgabe der heute zu wählenden Leitung sein, die Abteilung neu auszurichten. Doch noch sind wir auf der Überholspur und noch ist unser Maßstab die Leistung der Besten und nicht derjenigen, die mit hängender Zunge hinter uns herhecheln. Wie **Kristine Pews** es so treffend formulierte: "Wir trainieren für die Landesklasse, wir trainieren nicht für die Brandenburgische Vereins-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft." **Kristine Pews** trainiert auf Initiative der Eltern jetzt übrigens auch außerhalb Frankfurts. Und nicht gerade irgendwen....

Kommen wir nach dieser Einleitung nun zum Jahresbericht: wir haben 29 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 17,7 Jahren. Unsere Finanzlage bewegt sich immer noch im vierstelligen Bereich.

Die Landes-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft wurde mit acht Mannschaften am 7. Januar 2012 in Rathenow doppelrundig durchgeführt. Platz sechs erreichte unser Team. Erfolgreichster Spieler war **Jan Grabowski** mit 8 Punkten aus 14 Partien. Besonders bemerkenswert waren die Siege von **Felix Fischer** gegen **Erhard Bernhöft** (1825), **Klaus Müller** (1808) und das Remis gegen FM **Ralf-Axel Simon** (2122). **Jan Grabowski** gewann u.a. beide Partien gegen FM **Günter Walter** (2168) und eine gegen **Dr. Hans-Joachim Grottko** (2163). **Thomas Noack** spielte gegen FM **Michael Schulz** (2182) remis und gewann gegen **Carsten Hein** (2113).

Die Landeseinzelmeisterschaft U 10 bis U 18 fand in Wandlitz vom 27. bis 31. Januar 2012 statt. Die von **Kristine Pews** trainierten Teilnehmer waren so erfolgreich wie noch nie: 6 Teilnehmer - 3 Meister - 3 Vizemeister! **Natalie Ehrenberg** (2. Platz / U 16 weiblich), **Vicky Eue** (1. Platz / U 16 weiblich), **Felix Fischer** (2. Platz / U 14 männlich), **Christoph Hoffmann** (1. Platz / U 12 männlich), **Axel Hübner** (2. Platz / U 18 männlich), **Theresa Pohl** (1. Platz / U 18 weiblich). Von 22 teilnehmenden Brandenburger Schachvereinen war der USC erstmals erfolgreichster Verein.

Eine ganz liebe E-Mail haben wir nach der Landesmeisterschaft aus Storkow bekommen. Ich zitiere mit Genehmigung des Autors. *ZITAT* "Liebe Viadrina Schachfreunde aus Frankfurt an der Oder, das jahrelange Bemühen um Erfolg kommt nicht von alleine. Mit **Kristine Pews**, **Norbert Heymann** und **Thomas Noack** habt Ihr Trainer und Verantwortliche, die durch ihre unermüdliche Arbeit nicht nur in der Schachgemeinschaft der Viadrina das Vorwärtskommen in unserer schönen Sportart in der Region Ost und Brandenburg verwirklichen. Der Lohn: Meistertitel und gute Platzierungen nicht nur mit dem Nachwuchs. Aus Storkow herzliche Gratulation an alle und die besten Wünsche für Gesundheit, Schaffenskraft und Erfolg. Herzlichst Schachfreund **Hans Neumann**" *ZITAT ENDE*

Für ihre Mannschaft SV Empor Berlin konnte **Theresa Pohl** in der 2. Frauenbundesliga Ost am 11. Februar 2012 gegen WFM **Varwara Anisheva** (2132 / SV Medizin Erfurt) besiegen.

In der Regionalliga konnten wir u.a. auch gegen die zweite Vertretung des SV GA Rüdersdorf gewinnen. Die Mannschaftsleiterin **Madlen Walther** schrieb einen schönen Bericht über diesen Wettkampf gegen die "jungen Wilden der Viadrina Frankfurt".

*Vermutlich hat sie dabei an Euren Abteilungsleiter gedacht.* Sie schließt mit dem Satz: "Als einziges Trostpflaster bleibt, dass es bei den Viadrinern so nett ist, dass man immer wieder gern hinfährt - auch zum Verlieren."

Meine Eindrücke von der Regionalliga-Saison möchte ich unter der Überschrift "Falsch gefühlt" zusammenfassen. Nachdem wir in unserer Aufstiegssaison 2010/11 gleich auf Platz 2 gestürzt sind, waren wir in unserer zweiten Regionalligasaison etwas pessimistischer. Denn die zweite Saison ist nach einem Aufstieg immer die schwerste. Und im Rückblick kann ich sagen, dass wir gefühlt vor zwei Jahren erfolgreicher gespielt haben. Wie das? Es ging Ende September 2011 im ersten Wettkampf gegen unsere Freunde aus Eisenhüttenstadt gleich richtig schlecht los. **Kristine Pews** und ich standen/saßen rum, während eine unserer Uhren lief und lief. Unser **Jan Grabowski** hatte schlichtweg verpennt. Und auch die von **Carlo Borchardt** noch großzügig hinzugegebene Viertelstunde nutzte auch nix. Ergebnis 4:4. Punkt verschenkt. **Carlo Borchardt** tröstete mich mit einem netten Kompliment: "War unser 4:4 vor sechs Jahren gegen Euch noch ein Punktverlust für uns Eisenhüttenstädter, so war es heute ein Punktgewinn." Treffend formuliert, konnte es mich dennoch nicht trösten. Da wusste ich noch nicht, dass wir uns ein paar Monate später im Pokal so richtig gegen die Stahlwerker blamieren. Doch davon erzähle ich in der nächsten Sendung. In Runde 2 in Fürstenwalde haben wir erst zu früh den Bus verlassen, sind durch die Gegend geirrt, um das dann - das herumirren - auf den Brettern fortzusetzen. Doch irgendwie haben wir uns zum 5:3-Sieg gestolpert, wie auch eine Runde später gegen den SV Briesen. Der Tiefpunkt war dann die Dezemberrunde mit dem 3,5:4,5 in Müncheberg. Hier ist mir besonders das unsportliche Verhalten des Gegners von **Jan Grabowski** mit seinem Uhrgetatsche in Erinnerung. Was soll's. Statt souverän mit Toppunktzahl an der Spitze, nun mit mageren 5 Pünktchen auf Platz 4. Na ja, jedenfalls werden wir nicht absteigen. Auch ein Trost. Was dann folgte, ließ sich nicht mal mit dem Wort "Aufholjagd" beschreiben. Das 5:3 gegen Preußen II war auch mehr erzittert als erspielt. Vor der Saison war für mich sonnenklar, dass in Runde 6 der "Kampf der Titanen" gegen die zweite Garnitur von Rüdersdorf ansteht. Nun, aus dem "Kampf" wurde ein "Kämpfchen", denn es spielte der Dritte (Rüdersdorf) gegen den Vierten (USC). Ruhmreich ist was anderes. Der knappste aller möglichen Siege (4,5) eröffnete uns plötzlich unerwartet Rang 2 und die Chance der Chancen. Denn im Parallelkampf spielte 1 gegen 2 5:3 und Eberswalde schlug mit diesem Ergebnis Müncheberg. Und so kam es doch noch zum Spitzenkampf mit unserer Beteiligung. In Eberswalde ging es gegen den Tabellenführer. Die berühmten "EEE" (Eberswaldes einsetzende Endlosbusse) kannten wir schon

aus der Vorsaison. Doch zuvor hieß es erstmal an der Haltestelle warten. Wir müssen irgendwie ziemlich bekümmert ausgesehen haben, denn ein Eberswalder Schachfreund automäßig vorbeifahrend sah uns und während wir kurz danach durch die Gegend "bussten", waren zwei Eberswalder Schachautos zu uns unterwegs um uns mitzunehmen. Tolle Geste, nochmals herzlichen Dank. Keine Experimente gingen wir mit dem Busfahrer ein, denn vor- wie nachmittags hatten wir den gleichen. Nur leider hatten die Eberswalder Stadtväter und -mütter ihre Stadt und den Spielort in der Zwischenzeit umgebaut und mein Google-Map stimmte nicht mehr. Oder man muss alles auf den Kopf stellen. Apropos auf den Kopf stellen. Was ein harter Spitzenkampf werden sollte, war eine grandios einseitige Angelegenheit. Und ausgerechnet unser Top-Scorer der Saison mit 7 aus 8, unser **Sven Krannich**, rettete uns mit seinem Remis! Denn sonst hätte es 8:0 für uns gestanden und das hätte uns sowieso keiner geglaubt. Das 7,5:0,5 war ja schon jenseits aller Vorstellung. "Bei der Summe konnten wir nicht nein sagen", meinte der Eberswalder Mannschaftsleiter hinterher galgenhumorig. Vorletzte Runde Platz 1. Geht doch. Und dann kam Woltersdorf zu uns, gegen die wir noch nie gewonnen haben. Die Stimmung im Team war großartig bis siegessicher und mein "lasst uns erst mal gewinnen" interessierte sowie keinen. Um 5,5 Punkte wuchs hinterher unser Brettunktekonto. Im April 2011 dachte ich mir, wenn wir wieder mal nach Schwedt dürfen, starten wir eine Stunde später und müssen nicht ewig in der Oderstadt auf den Startschuss warten. Nun, wir mussten wieder nach Schwedt und wieder war eine gefühlte Ewigkeit des Wartens angesagt. Die polnischen Straßen sind irgendwie schneller. Die Situation war klar: wir brauchen 5,5 Punkte, dann kann der Verfolger Müncheberg auch 8:0 gewinnen und wir sind immer noch vorn. Schließlich setzten wir noch einen Brettunkt drauf und die zugesagte Schützenhilfe aus Eisenhüttenstadt kam auch. Platz 1 mit 15 Mannschafts- und 46,5 Brettpunkten. Gefühlt waren wir diesmal schlechter als in der Saison davor. Aber eben nur gefühlt. Am 3. März 2012 war in Fredersdorf/Vogelsdorf auch eine Mannschaft des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums bei der Brandenburger Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft dabei und belegte in der WK III den dritten Platz. Gute Leistung von **Vicky Eue, Hagen Langer, Maximilian Steiner, Iorvik Verhoeven** und der Trainerin **Kristine Pews**.

Unser Debakel über das Engagement im Brandenburger Landes-Pokal möchte ich unter die Überschrift "Remis - gewonnen, Remis - verloren" stellen. Auf diese Kurzformel lässt sich unser Einsatz nämlich bringen. Unser **Thomas Noack** hat ja schon im letzten Jahr über den ersten Wettkampf gegen die SG Lok Brandenburg berichtet. Am 10. März 2012 ging es also in Bestbesetzung nach Eisenhüttenstadt. **Klaus Hudasch** war so nett und fuhr die Strecke vom Bahnhof zum Spielort gleich zwei Mal mit dem Auto, um auch alle fünf Frankfurter zum Ort des Geschehens zu bringen. Dort erwarteten uns nur drei spielberechtigte Gegner. Der Spielpartner von **Sven Krannich** war zum Sparring da. Alle (!) im Spielraum gingen von einem überzeugenden USC-Sieg aus, auch unsere Gastgeber. Nach dem kampflosen 1:0 durch **Sven Krannich** gerieten **Jan Grabowski, Theresa Pohl** und **Thomas Noack** mehr und mehr in Schwierigkeiten. **Theresa Pohl**s Partie konnte phasenweise mit jedem Zug weg sein. **Jan Grabowski** versuchte irgendwie einen Damenfang, der doch nicht funktionierte und bei **Thomas Noack** habe ich die ganze Stellung nicht verstanden. Er (Thomas) lehnte dann auch ein Remisangebot ab, was sich am Ende als fatal heraus stellte. Aber hinterher ist man immer schlauer! **Jan Grabowski** kämpfte und ging unter; **Theresa Pohl** kämpfte und siegte. So haben wir im Pokal keinen Wettkampf gewonnen, keinen Wettkampf verloren und sind gemäß der Hauptstadtwertung dennoch ausgeschieden. Sind wir bei diesem erneuten 2:2 an unserer Überheblichkeit gescheitert? Ich denke nicht. Überheblich waren wir nicht. "Ihr habt an Eure Überlegenheit geglaubt", sagte **Kristine Pews** hinterher tiefgründig. Ja, das war es wohl.

Lehrgänge des Landesstützpunktes fanden vom 23. bis 25.03.2012 und vom 20. bis 22.04.2012 in der Jugendherberge Bremsdorfer Mühle statt. Lehrgangleiterin war **Kristine Pews**. Vom USC waren dabei: **Vicky Eue, Felix Fischer, Christoph Hoffmann, Axel Hübner**.

Osterzeit ist traditionsgemäß für die USC-er auch Görlitzzeit. Vom 4. bis 7. April 2012 nahmen **Vicky Eue, Felix Fischer, Christoph Hoffmann, Hagen Langer, Theresa Pohl, Maximilian Steiner, Iorvik Verhoeven** am 10. Apotheken-Turnier bzw. 29. Äskulap-Turnier teil. Zwei Mitglieder konnten Sonderpreise gewinnen: **Theresa Pohl** wurde als beste Frau im Äskulap-Turnier ausgezeichnet und **Hagen Langer** gewann den zweiten Sonderpreis im Apotheken-Turnier in der Kategorie DWZ U 1000. **Theresa Pohl** spielte gegen **Tino Proschmann** (2117) remis und sie besiegte **Uwe Essegern** (2070). Als sich so langsam unsere gute Platzierung in der Regionalliga abzeichnete, reifte in der Abteilungsleitung die Idee, alle Mannschaftsspieler/innen zu einem Saison-Abschlussessen einzuladen. Kurz durchgezählt kamen wir auf 13 Schachfreunde, denn so viele hatten mit ihrem Einsatz zum ersten Platz beigetragen. Der Termin war mit dem 6. Mai 2012 gut gewählt; ein Sonntag, damit auch unser **Martin Lehmann** an- und wieder abreisen konnte. Es gab auch keine Kollisionen mit dem Tag der Mütter und den Jugendweihen. Als Ort wurde das Steakhouse auserkoren. Zentral in der Stadt gelegen und essensauswahltechnisch für alle etwas zu finden. Unser Beisammensein wurde auch für die Abstimmung über den Aufstieg genutzt und ergab eine breite Mehrheit für den Aufstieg. Weniger darüber erstaunt, als vielmehr verblüfft über zwei bestellte Essensportionen, war dann Euer Abteilungsleiter. Spare Ribs sind ganz schön große Portionen und für noch mehr Verblüffung bei allen sorgte, wie unsere beiden Jüngsten am Tisch ratz-batz die Spare Ribs vom Teller in Richtung Magen beförderten. Das erfreut nicht nur den Koch. Mit einem leckeren Eis ließen fast alle dieses schöne Beisammensein ausklingen. Und nächstes Jahr finden wir bestimmt einen neuen Grund zum gemeinsamen essen....

Kurz vor Saisonende nahmen wir noch an der Juniorenliga teil. Zwei Spieltage mit drei je Runden und vier Teams war eine gute Spielmöglichkeit für unsere Jüngsten. Am 28. April 2012 waren wir Gastgeber. **Thomas Noack** war der Computer-Meister und **Kristine Pews** wechselte die Teamspieler ein- und aus, damit alle mal zum Einsatz kamen. Der Lohn war der unerwartete zweite Platz nach dem ersten Spieltag. Zwar nur 2 Brettunkte hinter unseren Briesener Konkurrenten, aber bei deren Stärke hatten wir eigentlich keine Chancen mehr. Doch es kam anders. Als Dankeschön für die Organisation durch **Daniela Heinrich** aus Briesen sponsorten wir den Siegerpokal und am Morgen des zweiten und letzten Spieltages (19. Mai 2012) hatte Euer Abteilungsleiter schon so das wage Gefühl, dass er den Pokal bald wiedersehen wird. Und so kam es dann auch. Denn **Kristine Pews** brachte den Pokal wieder mit. Mit einem unglaublichen Schlusspurt holten sich **Daniel Breuning, Wilhelm Jeremias, Oskar Minow, Marius Hückstaedt, Chantal Reinhold, Maximilian Steiner, Iorvik Verhoeven** den ersten Platz. Da diese Truppe nur zwei Spieltage und nicht neun wie die andere Mannschaft zu bestreiten hatte, spendierte die Abteilungsleitung für alle einen Riesen-Eisbecher. Im nächsten Jahr wollen wir unsere Landesklassen- und Kreisliga-Mannschaften dann zusammennehmen und ins Steakhouse einladen. Vom 17. bis 20. Mai 2012 trat **Thomas Noack** in Stendal zum XVI. Open an.

Vom 26. Mai bis 3. Juni 2012 in Oberhof war **Vicky Eue** bei der Deutschen Meisterschaft in der Altersklasse U 16 weiblich dabei. Mit Platz 15 übertraf sie im Endklassement ihren Sitzplatz nach DWZ um 4 Ränge. Es nahmen 24 Schachfreundinnen teil. Die Kinder- und Jugendsportspiele der Stadt Frankfurt (Oder) fanden am 6. Juni 2012 wiederum im Bootshaus des SV Oderhort statt. Vielen Dank an den Turnierleiter und Organisator **Thomas Noack** sowie an die Schiedsrichter **Norbert Heymann**, **Hagen Langer**, **Carsten Meyer** auch an den SV Preußen und seinen Abteilungsleiter **Siegfried Preuß** für die Bereitstellung des Spielmaterials.

Beim stark besetzten Schnellschachturnier am 9. Juni 2012 in Rüdersdorf belegte **Jan Grabowski** einen hervorragenden 10. Platz. Ebenfalls dabei war **Michal Zaporowski**.

Im Rahmen des 18. Deutsch-Polnischen Seniorensportfestes am 20. Juni 2012 wurde in der Frankfurter Oderlandhalle auch die erste Senioren-Blitzmeisterschaft (Ü 50) unserer Stadt mit sieben Teilnehmern durchgeführt. **Kristine Pews** wurde vierte und nahm dem Turniersieger **Siegfried Preuß** den einzigen halben Punkt ab, den dieser abgab. **Norbert Heymann** wurde zweiter.

Im A-Turnier des Briesener Opens vom 27. bis 29. Juli 2012 war **Thomas Noack** bestplatzierter Teilnehmer aus unserer Region auf Rang neun. Unser neues Mitglied **Carlo Borchardt** nahm am B-Turnier teil. Wieder einmal ist es unserem **Thomas Noack** gelungen, beim Sparkassenturnier in Hoyerswerda am 8./9. September 2012 die Mannschaft des befreundeten SV Preußen erfolgreich zu schwä..., äh, zu verstärken. *Ich liebe einfach diesen Kalauer; jedes Jahr aufs neue.*

Am 15. September 2012 nahmen auch zwei Teams in Raddusch am 13. Spreewaldpokalturnier teil. Wären nur acht statt neun Runden gespielt worden, hätte USC I mit **Jan Grabowski**, **Sven Krannich**, **Thomas Noack** und **Michal Zaporowski** das Turnier mit einem überraschenden 4. Platz abgeschlossen. Doch so traten die USC-er in der letzten Runde gegen den Spitzenreiter und späteren Turniergewinner SSG Lübbenau I an und rutschten nach einer Niederlage noch auf Rang 7 ab. Immer noch ein sehr gutes Ergebnis. Erfolgreichste Mannschaftsspieler waren **Sven Krannich** und **Michal Zaporowski** mit je 5,0 Punkten. Die zweite USC-Mannschaft (**Carlo Borchardt**, **Vicky Eue**, **Christoph Hoffmann** und **Iorvik Verhoeven**) kämpfte am anderen Ende der Tabelle und belegte den vorletzten Platz. **Christoph Hoffmann** war mit 5,5 Punkten erfolgreichster Spieler der Mannschaft. Herausragende Einzelergebnisse erzielten mit Remispartien **Sven Krannich** (1860) gegen **Frank Jähnisch** (2088), **Michal Zaporowski** (1609) gegen **Johannes Georgi** (1947), **Iorvik Verhoeven** (1080) gegen **Helmut Franke** (1659). **Christoph Hoffmann** (1434) gewann gegen **Simone Frübing** (1611).

Ein Kapitel für sich war für uns die vom 21. bis 23. September 2012 stattfindende offene Stadtmeisterschaft, das 20. Frankfurt (Oder) Open. Der Turnierfavorit **Jan Grabowski** war völlig außer Form und **Vicky Eue** vergab den sicheren Turniersieg durch ein Remis in klarer Gewinnstellung gegen einen No Name-Spieler. So reichte es nur für Platz fünf vor **Thomas Noack**. Unsere weiteren Platzierungen: 12. **Jan Grabowski**, 13. **Carlo Borchardt**, 14. **Michal Zaporowski**, 20. **Christoph Hoffmann**, 22. **Iorvik Verhoeven**, 28. **Hagen Langer**, 29. **Maximilian Steiner**, 30. **Marius Hückstaedt**. In besonderer Erinnerung ist mir der überzeugende Sieg von **Iorvik Verhoeven** gegen **Frank Urbanek** (1727). Sonderpreise erhielten: beste Teilnehmerin: **Vicky Eue**, bester U 14: **Christoph Hoffmann**, bester DWZ U 1300: **Iorvik Verhoeven**. Geradezu unglaublich ist jedoch der DWZ-Zuwachs von **Vicky Eue**, bezogen auf ein ganzes Jahr. Nach dem Frankfurter Open 2011 lag ihre Zahl bei 1136. Ein Jahr später, also nach dem Frankfurter Open 2012 betrug ihre Zahl 1705. Mithin ein Zuwachs von 569 Punkten. Ich kenne niemanden, der das jemals geschafft hat.

Bereits zum vierten Mal wurde der Deutschland-Cup in Wernigerode ausgetragen. Diesmal vom 2. bis 7. Oktober 2012. Unsere Ergebnisse: **Vicky Eue** (14. Platz / Gruppe 6 & 7), **Hagen Langer** (12. Platz / Gruppe 12), **Chantal Reinhold** (16. Platz / Gruppe 12), **Maximilian Steiner** (6. Platz / Gruppe 12), **Iorvik Verhoeven** (11. Platz / Gruppe 12).

Am Rahnschulherbstturnier am 21./22. Oktober 2012 in Fürstenwalde waren wir auch vertreten mit **Carl Heinrich Bellgardt**, **Marius Hückstaedt**, **Finn Klähr**, **Oskar Minow**, **Chantal Reinhold**, **Hubert Sasik**.

Vom 2. bis 4. November 2012 nahmen **Vicky Eue** und **Thomas Noack** am VI. Falkenseer Open teil.

Am Qualifikationsturnier in Magdeburg zur Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft RAMADA Cup 6<sup>3</sup> vom 16. bis 18. November 2012 nahmen auch **Vicky Eue**, **Thomas Noack**, **Maximilian Steiner** und **Iorvik Verhoeven** teil. Am erfolgreichsten war **Maximilian Steiner**, der sich mit dem 18. Platz in der F-Gruppe um 181 DWZ-Punkte verbesserte.

Das erste Dezember-Wochenende (01./02.12.2012) war reserviert für die Regionalmeisterschaft. Mustergültig organisiert von **Daniela Heinrich** vom SV Briesen. Für den USC traten an: U 10: **Carl Heinrich Bellgardt**, **Tim Christauscheck**, **Oskar Minow**. U 12: **Marius Hückstaedt**, **Julian Luther**, **Chantal Reinhold**, **Iorvik Verhoeven**. U 16: **Hagen Langer**. Erfolgreichster Teilnehmer war **Hagen Langer**, der sich für die Landesmeisterschaft 2013 qualifizierte, was wegen der Qualifikationsplätze schon vorher feststand.

Am 14. Dezember 2012 veranstaltete der SV Preußen ein Einladungs-Blitzturnier, an dem auch **Jan Grabowski**, **Norbert Heymann**, **Thomas Noack** und **Michal Zaporowski** teilnahmen. **Jan Grabowski** stellte einmal mehr seine Qualitäten als Blitzspieler unter Beweis und gewann das Turnier. **Thomas Noack** belegte einen sehr guten vierten Platz.

Einen fast optimalen Start erwischte unsere Landesklassen-Mannschaft. Nach drei Siegen Tabellenführer und erst durch eine etwas unglückliche Niederlage gegen den Landesliga-Absteiger wurde unser Elan gestoppt. Nach einem Sieg in der ersten Runde der Kreisliga gab es einen Tag vor der Mitgliederversammlung einen herben Dämpfer.

**Norbert Heymann**